

2038 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet

Höchststadt Die Mitgliederversammlung des Hospizvereins Höchststadt und Umgebung war überschattet von dem Verlust einer langjährigen Hospizbegleiterin. Vorsitzender Hans-Joachim Laugwitz erinnerte an Anne Turnwald, die am 26. Mai verstorben ist. Seit der Gründung des Vereins war sie Hospizbegleiterin. Nun war es der Verein, der sie begleitete.

Hans-Joachim Laugwitz ließ das Jahr 2023 Revue passieren. Es war laut Pressemitteilung des Vereins ein gutes Jahr für den Hospizverein, denn der Verein konnte seine Arbeiten gänzlich ohne pandemiebedingte Einschränkungen durchführen. So wurden von allen aktiven Mitgliedern 2038 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Die Kernaufgabe liegt bei der Betreuung schwerstkranker Menschen in Pflegeheimen, auf der Palliativstation im Krankenhaus St. Anna Höchststadt sowie zu Hause. Weiter zählen Beratungen zur Patientenverfügung sowie Fachvorträge bei Verbänden oder in Schulen zu den Tätigkeiten des Hospizvereins.

Laugwitz gab auch einen Ausblick in die Zukunft, denn das 20. Vereinsjubiläum steht an. Im Januar 2004 wurde der Hospizverein gegründet. Der

kleine Gründungsverein ist deutlich angewachsen und mit ihm die zu erledigenden Aufgaben, die weiterhin alle rein ehrenamtlich durchgeführt werden, selbst alle koordinatorischen sowie verwaltungstechnischen Aufgaben.

Gefeiert wird das Vereinsbestehen mit einer Jubiläumswor-

che Anfang November.

Bei den Vorstandswahlen wurde Gründungsmitglied Hans-Joachim Laugwitz als Vorsitzender wiedergewählt. Ebenso wurden Reinhard Weiß (Zweiter Vorsitzender), Michaela Wedel (Schatzmeisterin) und Elke Kind (Schriftführerin) im Amt bestätigt. red



Sie finden den Hospizverein (vorne v. l.): Hans-Joachim Laugwitz (Vorsitzender), Michaela Wedel (Schatzmeisterin), Reinhard Weiß (Zweiter Vorsitzender) und Elke Kind (Schriftführerin).